



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCLXXXI. Revers des Lehniner Mönches Thomas Dobelin, worin er seinen Ausbrüchen an das Kloster entsagt, vom 21. Dezember 1542.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

nicht allein gewilliget, Sonndern auch mitt guter kleidung vnd notturrfligem gelde, mehr als wir vorhofft, hatt abfertigen lassen, darob wir Seiner Churfürstlichen Gnaden pillich zue danken vnd dienen haben, wie wir dan auch gegenwertiglich thun; Gereden vnd loben bey vnserm guten Treuen vnd glaubenn an Eidesz stad, das wir samps vnd sonderlich, auch keinner vonn vns alleine, das bemelte Closter Lenin noch den Innhaber vnd Besizer desselben in gar keiner weise, weg oder form, wie mann solchs immer erdenken machte, nicht wollenn noch sollen hinnfurder manen noch sonst vmb geldes wert ansprechen, Sonndern wir renuncyren vnd vbergeben solches alles gegenwertiglich in krafft dis briues ohne geferde vnd argelift. Zu vrkunde habenn wir diese schrift, Dieweil wir kein eigenn Sigel haben, mit eignenn handenn vnderfchrieben. Datum Lenin, am tage Conceptionis Mariae, Anno 1542.

Ego fr. Casparus Welle protestor subscripsi manu mea propria

desgleichen: Christophorus Brun
Fr. Martinus Vechtenhagen
Joachim Kerstinus
Joachim Santman
Gregorius Koek
Fr. Wipertus Schulte
Heinricus Forten
Maternus Meier
Valentinus Viffow.

Nach dem Lehniner Amtsbusche der Potsdamer Regierungs-Registratur.

Ann. Nehnliche Reverse wurden

Freitag nach Nicolai von Steffen Lindstedt burtig in Stendall

und von Johannes Nahgel von Stendall,

am Tage Nicolai von Gerhard Berchfow

und Freitags in den Ostern von Hieronimus Tenfell

ausgestellt. Legterer erhielt von dem Verweser des Klosters Michael Happ von Hapberg „zu aller seiner Abfertigung“ 27 Gulden.

CCLXXXI. Revers des Lehniner Mönches Thomas Dobelin, worin er seinen Ansprüchen an das Kloster entsagt, vom 21. Dezember 1542.

Ich Thomas Dobelin von Tangermünde, Cistercienser ordenns des Closters zu Lenin, Bekenne in dieser meiner handtschrift vor mich, meine Erben vnd vorwanten. Als der durchlauchtigste hochgeborne Fürst vnd herr, herr Joachim Marggraff zue Brandenburg vnd Churfürst, mein Genedigster herr, mich aus beweglichen vrsachen etliche wenig tage in dem Schlosse zu Poztamp, Jedoch in einem ehrlichenn Gemach vorhallten vnd die vrsachen, worumb solches geschehen, erzelen vnd anzeigen, vnd vff mein demütiges vndertheniges bitten widerumb in gemelnt Closter vorleubenn lassen, Das Ich demnach Seiner Churfürstlichen Gnaden bis vff desselben ferner Bescheidt aldo Im Closter, Inmassen Ich alhier gewesen, vorhafft vnd bestrickt sein vnd do Seine Churfürstlichen Gnaden an meiner gegebenen Anthwortt nicht erfettiget fernern Bericht, souil mir immer witzlich, thun will, Vnd nachdem Seine Churfürstlichen Gnaden in mein gefallen vnd

bedenken gestallt, ob Ich fernner im Closter bleiben vnd mich dorinn vorforgen lassen oder gegen Annehmung einer redlichenn Anzal geldes doraus begeben wollte, Hab Ich demnach gewilligt noch ein Zeitlang meins gefallens im Closter zu sein, Dogegen Seine Churfürlichen Gnaden mir gnediglich vorsprechenn lassen, mich mitt aller notturfft an kleidern, Schubem, Essen, trinken, auch mitt vorforgung, do Ich Krank wurde, vorsehenn zu lassenn; Doch will Ich mir auch frei furbehalten haben, mich zu meiner gelegenheit aus dem Closter etwan auf eine Pfarre alhier im Lande oder sonst an einem orth in der Mark zue Brandenburg zuebegeben, do mir aus dem Closter auch ein Zimblichs ann gelde mitgegeben werden vnd volgen soll. Vorzeihe mich darauf, wegen meins ordens auch meiner Person, aller vnd jeder ansprache, so Ich zue den Guthern vnd Einkommen des Closters gehatt oder gehalten khonnen, genzlich vnd gar, will mich auch derselbigenn fernner nichtt mehr anmassen, vnderstheben, noch in Einigem vnderfahen, sondern an gemelter Prouision erfettigt sein. Vnd ob mir wider diz gelubde vnnnd zusag einige Befliche, Keiserliche oder andere des ordens Indult vnd Priuilegien zustatten kommen muhtten, so will Ich doch dieselbigenn nicht gebrauchen, sonndern die hirit genzlichen begeben haben vnnnd hirwider nichts thun, furnemen noch ander gestatten meinettwegen zu thun. Ich soll vnd will mich auch hieuoan weder durch Babst, Keiser noch andere, so des gewallt haben, lassen absoluiren vnd do es geschehe, soll es mir doch ganz vnbehulfflich sein, sonnder gerede das obgesetzte alles stet vheste vnd an Eidesstadt vnuorbruchlich zue hallten treulich vnd vnngeferlich. Geben vnd geschehen zue Potzamp, Donnerstages am Tage Thome Apostoli.

Nach dem Lehniner Amtsbuche der Potsdamer Regierungs-Registratur.

CCLXXXII. Revers des Lehniner Mönchs Nicolaus Schaben, worin er seinen Ansprüchen an das Kloster entsagt, vom 21. Dezember 1542.

Ich Nicolaus Schab von Tangermünde, Cistercienser ordens im Closter Lenin, Becheene in ehraft dieser meiner handschrift vor mich, meine Erben, vorwannten vnd zugethanen. Alz der Durchlauchtigt hochgeborne furst vnd herre her Joachim Marggraff zu Brandenburg vnd Churfurst, mein Genedigster herr, mich aus beweglichenn vrsachen in Sein Churfürliches Schloz zu Potzamp, iedoch in einem ehrlichen Gemach, etliche wenig tage vorhalten vnd auff mein demütigs bittenn widerumb doraus nach erzelung der vrsachen, welche Seine Churfürliche Gnade darczue bewogen, in berurt Closter zu Lenin verleuben lassen, des Ich Seiner Churfürlichen Gnade demütiglich dankbar bin, das Ich demnach Sr. Churfürstl. Gnaden verpflichter vnd bestrickter bis vff Seiner Churfürlichen Gnaden fernneren bescheidt aldo im Closter, Inmassen Ich alhie gewesen, sein auch wo Ich Seiner Churfürlichen Gnaden an der Anthwort, so derselbigenn Rethen gegeben, nicht erfettigt fernern bescheidt, souil mir immer bewulst, geben wil, Vnd do Sein Churf. Gnaden in mein bedenken vnd gefallen gestallt, ob Ich khegen der angebotenen verforgung aldo im Closter di zeit meins lebens fernner bleiben oder mich doraus begeben vnd ein zimliche Anzal geldes zu meiner notturfft nemenn wollte, Hab Ich gewehlett, aldo im Closter mein leben zuezubringen, Dogegen Seine Churfürlichen Gnaden mir widerumb gnediglichen vorsprechen lassenn, mich, so lang Ich lebe, aldo mitt notturfftigen kleidungen, Essen, Trinken vnd ander notturfft